

Das Geheimnis der Pantabraut

Von GingerHexe

Kapitel 2: Party mit Folgen

In der Pause kam Nana mit leuchtenden Augen auf Elli zu.

„Elli du glaubst es ja nicht, aber der Neue Akira kommt auf Yuris Party!!“

Nana war wie immer perfekt gestylt und hatte ihre langen blonden Haare geglättet und es schien, als könnte niemand ihre Laune nieder machen. Elli trank einen kräftigen Schluck Wasser, in dem sie nebenbei einen Tropfen des Verwandlungstrunks eingeflößt hatte. Fast unbeteiligt fragte sie Nana:

„Yuri schmeißt eine Party?“

Plötzlich war Nana das schlechte Gewissen ins Gesicht gezeichnet.

Sie spielte an ihren langen Haaren und antwortete verlegen: „Ähm äh ja und du kannst auch kommen, wenn du willst...“

Nana hatte Elli gar nichts von der Party erzählt. Möglicherweise ein wenig mit Absicht, da Elli auf Partys oft eine richtige Spaßverderberin war. Jetzt aber hatte Nana sich verplappert und fühlte sich gleichzeitig auch etwas schlecht. Sie war zwar Ellis einzige richtige Freundin, aber dafür oft eine sehr schlechte.

Wie nicht anders zu erwarten antwortete Elli mit düsterer Miene: „Nein keine Lust. Schon gar nicht auf diesen nervigen Typen.“

„Nervig??“ Fragte Nana entsetzt. „Akira ist ein Traum.“

„Und das kannst du nach den Minuten abschätzen, in denen du ihn angestarrt hast?“ Fragte Elli leicht herausfordernd.

Nana wurde leicht rot. „Ich hab ihn gar nicht angestarrt.“

Jetzt war für Elli klar, dass Nana ein neues Opfer gefunden hatte.

„Ah ja und nur so nebenbei... Hast du nicht gerade einen Freund oder so?“

Nana hatte inzwischen ihren Schmink-Spiegel herausgeholt und checkte ihr Gesicht ab. Mit wegwerfender Handbewegung antwortete sie: „Ach der, der ist Schnee von gestern. Hab vorhin per SMS Schluss gemacht.“

Elli seufzte. „Du hast was?! Und warum wenn ich fragen darf?“

Nana zuckte mit den Achseln. „Weiß auch nicht. Ich hab was Besseres verdient denk

ich.“

Elli wusste zwar, dass Nana ein Flittchen war, aber so etwas hätte nicht einmal sie ihr zugetraut. Sie vermutete, dass Nana wegen Akira Schluss gemacht hatte, aber warum sollte sie das tun? Gestern erst hatte sie ihrem Ex ewige Liebe geschworen und heute soll es aus sein? Wegen einem Neuen?

Seltsam....

Beide hielten inne, bis Nana das Schweigen brach.

„Sag mal Elli willst du es dir denn nicht doch noch einmal überlegen? Mit der Party mein ich. Yuri hat alle aus dem Jahrgang eingeladen. Ich hatte dir nur vergessen Bescheid zu sagen und ohne dich mach es auf der Party doch gar keinen Spaß“ Log Nana aus schlechtem Gewissen und knuffte Elli in die Seite. Ein Wochenende ganz allein wäre auch keine bessere alternative dachte Elli.

„Na gut. Ich komme mit. Hab eh nichts Besseres vor.“ Sagte Elli dann schließlich.

Nana sah zufrieden aus.

„Gut ich hol dich dann heute Abend um 9 ab.“

Flötete Nana. In dem Moment klingelte es zum Pausenende und beide schlenderten zurück in den Klassenraum.

Nach der Schule schob sich Elli eine Tiefkühlpizza in den Ofen aß sie anschließend vor dem Fernseher. Sie war froh, dass die Schule für heute Zu Ende war und das Wochenende vor ihr lag. Abgesehen von der bescheuerten Party, die vor ihr lag würde sie die Ruhe in der Wohnung mal richtig genießen können.

Der Nachmittag verging viel zu schnell und Elli hatte eigentlich nicht vorgehabt sich noch extra umzuziehen, wollte aber Nana nicht verärgern, die sehr viel Wert auf Klamotten legte und zog sich doch etwas schickeres für die Party an.

Als sie nach einiger Zeit sich vor den Spiegel stellte war sie eigentlich recht zufrieden mit ihrem Werk. Sie trug ihre grauen Ballerinas mit grauen glitzernden Schleife und einen grau, schwarz, weiß karierten kurzen Rock. Außerdem ein schwarzes Top, dass den Rücken frei gab. Dazu silberne Ohrringe die etwas funkelten und wenn man genau hinsah ein Löwenkopf darauf zu erkennen war.

Ja Elli hatte es nicht so mit Mode und Nana hatte auch einige Schwierigkeiten damit mit einem Lächeln Elli mitzuteilen, dass ihr Outfit süß aussah, als sie Elli einige Minuten später abholte. Nana fröstelte es jedes Mal, wenn sie sah wie Elli herum lief.

Nana und Elli stiegen in das Auto von Nana und fuhren schweigend zu ihren Zielort. Dort war die Musik extrem Laut und die Stimmung ziemlich gut. Es waren viele gekommen und überall tanzten, lachten, tranken und alberten Mädels und Jungs herum.

Nana begutachtete sich noch schnell im Spiegel und stieg dann mit Elli aus, die sich jetzt schon etwas gequält umschaute.

Gerade als Elli sich eine ruhige Stelle unter einem Baum ausgesucht hatte um dort den

Abend weit weg von den anderen zu verbringen, zog Nana sie mit sich.

Winkend rief sie „Aakiiraa hier sind wir...!“ Mit anderen, ihn anhimmelnden Mädchen, im Schlepptau ging er lässig auf die Beiden zu. Zu Nanas Verwunderung begrüßte er aber nicht sie zuerst.

„Hey Elli, freut mich dich wieder zu sehen, ach ja Nana du auch da?! Ja hey Elli darf ich dir etwas zu trinken anbieten?“

„Was war das denn?????“ dachten Elli und Nana zugleich.

„Der tat ja gerade zu, als wären Elli und er beste Freunde und ich nicht das heißeste Mädchel hier auf der Party“ dachte Nana.

„Der tut ja geradezu als wären wir beste Freunde und Nana nicht das größte Flittchen von dem sonst immer jeder Typ was will“ dachte Elli.

Auf einmal bemerkte Elli, dass einige wütende Mädchen- Augenpaare sie anstarrten. Akira lächelte Elli aufmunternd zu und es schien, als wenn er die anderen enttäuschten Mädchen nicht sehen würde.

„Ach komm mit Elli.“ Und so zog er sie mit sich, ohne dass sie etwas erwidern konnte.

Lässig lehnte er an der Wand und schaute sie mit seinen blauen Augen an: „Endlich weg von den Tussen was!?“ Elli hatte sich inzwischen eine Bierflasche geholt und einen Tropfen ihres Elixiers heimlich rein getropft. Sie holte einen tiefen Schluck aus der Flasche und hätte sich fast verschluckt.

„Ach wie die mir auf die Nerven gehen. Mit ihrem Gekicher hi, hi, hi..“ Äffte er die Mädchen nach.

Jetzt war Elli wirklich verwirrt. Das hatte ihr fast die Sprach verschlagen. Hatte sie sich in ihm getäuscht?

„Du.. äh, die gehen dir auf die Nerven?“ Fragte sie skeptisch.

Er zuckte mit den Achseln. „Wem nicht?!“ Am liebsten hätte er laut aufgelacht. Das war ja einfacher als er dachte. Bald würde sie ihm aus der Hand fressen.

Ab dem Zeitpunkt hatte Elli richtig gute Laune. Vielleicht war er wirklich anders dachte sie.

Gab es wirklich einen Menschen auf dieser Welt, dem dieses alberne Getue von den meisten auch auf die Nerven ging?! Sie konnte es kaum glauben.

Beide kamen richtig ins Gespräch und fanden einige Gemeinsamkeiten. Dann bat er sie auf die Tanzfläche. Er reichte ihr die Hand. Sie zögerte kurz, sah aber dann sein strahlend weißes Lächeln und seine treuen Augen. Sie ergriff seine Hände.

Ein Folgen schwerer Fehler!

Sie wusste nicht warum, aber auf einmal fühlte sie sich schwerelos und hatte das Gefühl die Zeit würde stehen bleiben. Sie drehte sich und Lachte laut. Was ging hier vor?

Die andern sahen die ausgelassene Elli und tuschelten: „Die hat zu viel gesoffen...“

Unter seinem Bann, den er extra für sie gesponnen hatte vergaß sie die Zeit. Er hatte die Zeit im Blick und wartete einige Sekunden ab und zog sie dann schnell von der Tanzfläche.

Er schleppte sie hinter das Haus, wo sie orientierungslos und völlig erschöpft auf den Boden fiel. Sie schleppte sich an die Hauswand und fühlte sich Hundeeelend. Ihr Kopf pochte, als wollte er zerplatzen.

Akira war schon etwas ungeduldig und wartete mit einer Kamera in der Hand vor Elli.

Diese brabbelte wirres Zeug vor sich hin. „ Akiraaa, ..mach doch nicht so ein bööööses Gesicht.“ Dabei verzog sie den Mund, Dann lachte sie laut auf. „Ha, ha, Miauuuu ich bin eine Katze, aber das darfst du keinem verraten.“ Flüsterte sie.

Dann war es endlich so weit. Aus ihren Haaren wölbte sich etwas. Auch hinten an ihrem Becken schien sich etwas zu tun. Elli stieß einen leisen Schrei aus. Auf ihrem Kopf wuchsen zwei Katzen Ohren und ein langer Schwanz peitschte nervös hin und her. Spitze Zähne füllten ihren Mund.

Akira fotografierte sie und musste ein Lachen unterdrücken. Ihre Katzenohren, samt Katzenschwanz

waren Rosa..... .

Fürs erste hatte er was er brauchte. Sein Onkel würde ihn bestimmt loben, dachte Akira.

Er wollte sich gerade umdrehen und sie dort liegen lassen, entschied sich aber dazu ihr wenigstens einen ihrer Wundertropfen einzuflößen und ihrer Freundin Nana Bescheid zu sagen.